



# Fair-Preis-Initiative: Das Wichtigste in Kürze

## Wie die Preise in der Schweiz künstlich hochgehalten werden

Viele importierte Produkte kosten in der Schweiz sehr viel mehr als im benachbarten Ausland. Es sind allerdings oft nur in geringem Mass die höheren Schweizer Lohn-, Infrastruktur- oder Mietkosten, welche die höheren Endverkaufspreise in der Schweiz verursachen. Vielmehr sind es die ungerechtfertigten Schweiz-Zuschläge, welche den Wettbewerb behindern. Internationale Konzerne schöpfen die schweizerische Kaufkraft gezielt ab und halten die Preise künstlich hoch. Die Schweizer Firmen verlieren damit im Inland und im Export an Konkurrenzfähigkeit, wodurch bei uns Arbeitsplätze verloren gehen oder gar nicht entstehen.

## Ungerechtfertigte Schweiz-Zuschläge endlich wirksam bekämpfen

Jahrzehntelang haben wir uns missbräuchliche Schweiz-Zuschläge gefallen lassen. Damit ist jetzt endlich Schluss! Unsere Volksinitiative «Stop der Hochpreisinsel – für faire Preise (Fair-Preis-Initiative)» sagt Generalimporteuren und ausländischen Lieferanten den Kampf an, welche ihre Marktmacht missbrauchen und uns massiv überhöhte Importpreise für Waren und Dienstleistungen abknöpfen, auf die einheimische KMU, Verwaltungen und auch Privatpersonen angewiesen sind.

## Die Fair-Preis-Initiative schafft Abhilfe

Wir sagen überhöhten Importpreisen den Kampf an und sorgen für Beschaffungsfreiheit im In- und Ausland. Die Volksinitiative setzt Geschäftsmodelle unter Druck, welche die Nachfrager aus der Schweiz «abzocken». Denn es geht auch anders. Mit der Fair-Preis-Initiative werden endlich auch Wettbewerbsbeschränkungen wirksam bekämpft, die durch einseitiges Verhalten marktmächtiger Unternehmen verursacht werden.

Unsere Volksinitiative verpflichtet den Bund, das Kartellgesetz zu verschärfen. Zukünftig werden mehr Unternehmen einer Missbrauchskontrolle und damit einem Missbrauchsverbot unterstehen. Der faktische Beschaffungszwang von überpreuerten Waren und Dienstleistungen wird aufgehoben, Lieferverweigerungen und unrechtmässige Preisdiskriminierungen durch marktmächtige Unternehmen werden wirksam unterbunden. Fehlbare Firmen können im In- und im Ausland eingeklagt, überhöhte Preise unterbunden werden.

Ausserdem sorgt der Verfassungsartikel dafür, dass Schweizerinnen und Schweizer im Online-Handel nicht mehr diskriminiert werden.

## Die Fair-Preis-Initiative stärkt den Standort Schweiz

Die Volksinitiative sorgt dafür, dass Schweizer Unternehmen eine echte Beschaffungsfreiheit erhalten, was wiederum eine Voraussetzung für faire Konsumentenpreise ist. Sinken die Preise im Inland, kaufen die Konsumenten wieder vermehrt in der Schweiz ein und der Einkaufstourismus verliert an Bedeutung. Preise ohne Schweiz-Zuschläge stärken die Schweizer Wirtschaft, weil die Unternehmen international wettbewerbsfähiger werden und Auslagerungen oder schlimmstenfalls Betriebsschliessungen vermieden werden. Sie sichern somit Arbeitsplätze und erhöhen zudem die Kaufkraft der Konsumenten.

## Kurzanleitung zum Unterschriftensammeln

- Fragen Sie jede Person vor dem Unterschreiben, in welcher politischen Gemeinde sie angemeldet ist. Auf einer Unterschriftenliste dürfen nur Bürgerinnen und Bürger unterzeichnen, die in der gleichen politischen Gemeinde stimmberechtigt sind. Gibt es in einer Stadt mehrere Postleitzahlen, so tragen Sie die Hauptpostleitzahl ein (z.B. 3000 Bern, 1200 Genève). Bei Unsicherheit nehmen Sie lieber einen neuen Unterschriftenbogen und tragen die Gemeinde bzw. die Postleitzahl separat ein. Denn stehen mehrere politische Gemeinden auf dem gleichen Bogen, müssen Unterschriften gestrichen werden. Ebenso ist der Unterschriftenbogen ungültig, wenn Teile davon fehlen, z.B. abgerissen wurden. Es muss also stets der gesamte Bogen eingereicht werden.
- Eine Volksinitiative unterzeichnen können alle stimmberechtigten Schweizerinnen und Schweizer, die mindestens 18-jährig sind.
- Am besten werden alle Felder von Hand ausgefüllt (Name und Vornamen sind zwingend von Hand auszufüllen). Sind die Angaben unleserlich, so ist die Unterschrift ungültig.
- Jede Person muss von Hand unterschreiben.
- Verwenden Sie einen Kugelschreiber oder wasserfeste Filzstifte. Vermeiden Sie persönliche Angaben und Unterschriften mit Tinte oder Bleistift, die verwischt oder ausgeradiert werden können.
- Jede Unterschrift wird bei der jeweiligen politischen Gemeinde kontrolliert. Sammlerinnen und Sammler werden gebeten, möglichst viele Unterschriften auf einer Unterschriftenliste oder Karte zu sammeln. Das spart Kosten beim Porto und bei der Bescheinigung.
- Senden Sie ausgefüllte Unterschriftenbogen rasch ein. Die Bescheinigung der Unterschriften bei den Gemeinden benötigt viel Zeit.

## Unterschreiben Sie die Volksinitiative «Stop der Hochpreisinsel – für faire Preise»!

**JA** zu tieferen Konsumentenpreisen  
und höherer Kaufkraft.

**JA** zu fairen Beschaffungspreisen  
und dadurch wettbewerbsfähigen Unternehmen.

**JA** zu sicheren Arbeitsplätzen  
und guten Löhnen.

Unterschriftenlisten können bestellt werden unter:  
[www.fair-preis-initiative.ch](http://www.fair-preis-initiative.ch) / [info@fair-preis-initiative.ch](mailto:info@fair-preis-initiative.ch)